

Den Chorgesang wiederbelebt

Afrakirche stieß beim Weihnachtskonzert von Eintracht 1925 an ihre Grenzen / Begeisterung über „Chorart zwanzigelf“

Urbach (mpf).

Mit einem wegen einer wundersamen Wende berührenden Weihnachtskonzert – wie aus dem Nichts heraus entstand der 100-köpfige Projektchor „Chorart zwanzigelf“ – präsentierte sich der Männergesangsverein Eintracht 1925 Urbach am Samstag in der über-vollen Afrakirche. Dort entließ das begeisterte Publikum letztlich die Sängerschar um Dirigentin Timea Toth erst nach Standing Ovations in den Abend.

Angefangen hatte alles im vergangenen Sommer, als die aus Rumänien stammende junge Dirigentin Timea Toth und der auf Dirigentensuche befindliche Urbacher Männerchor sich handelseinig wurden. Gemeinsam mit dem ebenfalls auf Sängersuche befindlichen gemischten Chor von Eintracht 1893 Urbach begann man nach den Sommerferien mit Flyern und einem Anruf in unserer Zeitung, für einen Projektchor zu werben: In den Musiksaal der Wittumschule sollten Ende September auch Männer und Frauen kommen, die mit dem Chorgesang keinerlei Erfahrung haben.

Beim samstäglichen Auftritt der „Timea-Chöre“, so Martin Schuler, war nun auch der allerletzte Platz im Gotteshaus belegt. Die Idee eines gemeinsamen Auftritts des Männerchors, des Leutenbacher Frauenchors „Mittendrin“ und des neuen Projekt-

chors erwies sich, wiewohl einer Terminüberschneidung geschuldet, als runde Sache. Bereits der engagierte Auftritt der etwa 25 Männer zu Beginn ließ ahnen, dass da tatsächlich frischer Wind eingeblasen ist, dass der Probenbesuch wieder pünktlich und besser läuft. Überzeugend vor allem das „Jubilate“, das zu Recht mit viel Beifall belohnt wurde. Die Sängerinnen aus Leutenbach saßen zunächst – nomen est omen – tatsächlich „mittendrin“. Bei „In der Nacht von Bethlehem“ lösten sie sich von ihren Plätzen im Publikum, gingen nach vorne, sangen auswendig, inbrünstig und bewegt. Eine sympathische Ouvertüre, die mit dem ebenso hübschen Evergreen „Imagine“ engagiert weitergeführt wurde. Bald wurde im Publikum rhythmisch mitgeschnippt. „Witness“, „Happy C-Mas“, „White Christmas“, a cappella, und „Let it snow“ kamen prächtig an. Bald löst sich jede Anspannung in den Gesichtern. Die Damen strahlen sich swingend an. Wohlgefühl macht sich breit. Schließlich der erste Bravoruf.

Stürmischer Beifall für weitgehend intonationssichere Premiere

Dann der erste Auftritt von „Chorart zwanzigelf“. Wie die Sängerinnen und Sänger, das Publikum auf beiden Seiten umrahmend, einmarschierten, den „Lord“ preisend, das ging schon unter die Haut. Stürmischer Beifall für diese schon recht intonationssichere Premiere, nach der es im Chorraum bei „Good News“ und „Heaven

Mit 20 gerechnet ...

■ Mit 20 Leuten rechneten die Sängervorstände Ende September. **100 Frauen und Männer** erschienen, etwa die Hälfte von außerhalb. Die Stühle reichten nicht. Vom Leutenbacher Frauenchor „Mittendrin“ und Timea Toth ließen sich viele anstecken von der Begeisterung für Gospels, die danach einstudiert und nun in der Afrakirche präsentiert wurden. Am Samstag platzte sie schon wegen vieler Angehöriger aus allen Nähten.



Timea Toth dirigierte in der Afrakirche drei Chöre.



Erster Auftritt und gleich vor vollem Haus: „Chorart zwanzigelf“.

Bilder: Pavlović

ist a wonderful place“ gewaltig eng wird. Das Publikum klatscht rhythmisch mit. An die Grenzen stößt der Raum erst recht beim

gemeinsamen Schlusslied „Friede auf Erden. Fazit von Männerchorvize Martin Schuler: „Für uns ist das überwältigend.“